

Gelungene Integration

Generalkonsulin besuchte die Stuckfirma Baydemir

OBERASBACH – Hohen Besuch bekam die Baydemir Stuck GmbH & Co. KG in Oberasbach dieser Tage: Gemeinsam mit Vertretern der Handwerkskammer Mittelfranken und dem türkischen Arbeits- und Sozialattaché Kemal Ramoglu machte sich die Generalkonsulin der Türkei, Ece Öztürk Cil, in dem Betrieb ein Bild von gelungener deutsch-türkischer Integration.

Inhaber Murat Baydemir ist im Alter von vier Jahren mit seiner Familie aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Seit knapp zwei Jahrzehnten ist der gelernte Kaufmann inzwischen im Fassadenbau tätig. Seine Firma gründete er 2002, damals noch im eigenen Wohnhaus im Distelweg. Später kamen Lager- und Werkstatträume in Zirndorf hinzu.

Die Fahrten zwischen den einzelnen Standorten nahmen zu, der vorhandene Platz schrumpfte dagegen. Deshalb zog der Betrieb 2007 ins neue Domizil am Orts- eingang von Oberasbach, gleich neben die Feuerwehr. Dort beschäftigt Baydemir inzwischen rund 30 feste Mitarbeiter, zwei Drittel davon sind türkische Landsleute. Jährlich bildet er drei bis fünf handwerks- und kaufmännische Lehrlinge aus.

Mit Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Qualität – „Türken sind als hervorragende Handwerker bekannt“, so Baydemir – habe sich der Betrieb vom kleinen Fassadenexperten zum in der gesamten Metropolregion bekannten Spezialisten für Wärmedämmverbundsysteme, kurz WDVS, gemauert: „Im Jahr verbauen unsere Mitarbeiter rund 80 000 Quadratmeter WDVS.“ Zudem seien rund 95 Prozent seiner Auftraggeber Stammkunden, der Großteil davon Fachunternehmen aus der Wohnungswirtschaft.

Generalkonsulin Ece Öztürk Cil würdigte den Fassadenspezialisten denn auch als „gelungenes Beispiel deutsch-türkischer Integration“. Im Gespräch mit dem Firmeninhaber und seiner Wirtschaftsprüferin Ingeborg Balogh informierten sich die Gäste über die aktuelle Ausbildungssituation und den drohenden Fachkräftemangel.

Bislang finde er zwar noch genügend geeignete Lehrstellenanwärter, sagt Baydemir, doch stelle er inzwischen bei seinen Azubis wachsende Schwierigkeiten in der theoretischen Ausbildung fest. Auch Eigeninitiative und Problemlösungskompetenz seien beim Nachwuchs seit einigen Jahren spürbar zurückgegangen. mag